

# Sensationsentdeckung: Das Schweiß Tuch der Veronika

Michael Cech

**Der Journalist und Historiker Paul Badde (Korrespondent der deutschen Zeitschrift WELT) findet sich in einem kleinen italienischen Ort in den Abruzzen, rund 200 km von Rom entfernt, vor einem geheimnisvollen Bild wieder.**

**Alle seine Recherchen, alle historischen Quellen, denen er in der letzten Zeit wie in einem Krimi, ja gleich einem „Da Vinci Code“ gefolgt war, scheinen sich hier wie ein Puzzle zusammen zu fügen. Von dem hauchdünnen, im Sonnenlicht sogar durchsichtigen Bild, sieht ihm das Gesicht jenes Mannes entgegen, von dem die Menschheit glaubt, dass er Gottes Sohn war...**



## Die Wahrheit über die Legende Ein geheimnisvolles Schleierbild in Manoppello soll das wahre Abbild Jesu sein

**T**atsache ist, dass – wie jeder aus der 6. Kreuzwegstation weiß – eine Geschichte eines geheimnisvollen Abdrucks des Gesicht Christi seit vielen Jahrhunderten existiert. Das Schweiß Tuch der Veronika. Diese Begebenheit steht nicht in der Bibel, und trotzdem wird sie seit frühester Zeit in jeder

Kirche dokumentiert. Eine Frau soll, ohne die Gefahr zu achten, Jesus in seinem Leiden am Kreuzweg ein Tuch gereicht haben, in welches er sein Antlitz gedrückt haben soll. Bloß eine Legende? Aber wie man weiß, hat jede Legende auch einen wahren Ursprung. Im Namen dieser mutigen Frau ver-

birgt sich bereits der erste Hinweis: Veronika – „vera eikon“, übersetzt: das „wahre Bild“.

Tatsache ist weiter, dass ein solches „wahres Bild“ seit den ersten Jahrhunderten in der Geschichte immer wieder auftaucht. Frühe Dokumente berichten, dass bis ins 15. Jahr-

hundert jährlich Millionen Pilger nach Rom kamen, nicht aber in erster Linie, um den Papst zu sehen, sondern ein geheimnisvolles Bild, welches „nicht durch Menschenhand“ entstanden sein soll. Als Erinnerung aus der heiligen Stadt wurden kleine Medaillons mitgenommen, welche eben dieses Bild eingepreßt hatten, das Antlitz Jesu. Verschiedene historische Quellen, lyrische Texte sowie Gemälde geben bis heute eindeutige Hinweise auf dieses geheimnisvolle Bild der Veronika.



**Das Gemälde mit dem Schleier der Veronika aus dem frühen 15. Jahrhundert und das Fresko von Pietro Cavallini aus dem 13. Jahrhundert zeigen eindeutige Merkmale des Bildes von Manoppello.**



Spätestens im 8. Jahrhundert ist es unter den Schätzen Roms schriftlich bezeugt. Lange wurde die Bildreliquie in der alten Konstantinischen Petersbasilika in einer eigenen Veronika-Kapelle aufbewahrt, die im Jahr 705 von Johannes VII errichtet worden war. 1506 wurde der Grundstein für den neuen Petersdom von heute gelegt, wo einer der vier kolossalen Pfeiler, auf denen die Kuppel des Doms ruht, als riesiger Tresor für das Bild dienen sollte. Jeder, der heute in den Peters-